

**Erlebnisbericht zur Ausstellungseröffnung von Michael Weisser am 7.4.2013  
im Syker Vorwerk – Zentrum für Gegenwartskunst  
von Lilli Hussmann, Gymnasium Syke**

Die Ausstellung findet im Syker Vorwerk statt. Dieses Gebäude ist ein etwas älteres und spiegelt somit nicht die allgemeine Modernität wider.

Da die meisten Themen, bis auf Leben Stadt, Bilder aus der Natur zeigen, ist der Ort sehr passend und harmonisiert gut mit der Ausstellung.

Fünf der elf Räume wurden abgedunkelt durch Vorhänge der Fenster. In diesen Räumen sind die Themen DIE Sicht, DAS Sehnen, Leben STADT, Leben TIERE und Element FEUER ausgestellt. Laut der Rede des Kunstkritikers war die Intention des Künstlers hierbei, den Wechsel von Tag und Nacht darzustellen, den man auf einer Reise natürlich auch erlebt. Außerdem, ob gewollt oder nicht, ist die Dunkelheit bei Element FEUER eine zusätzliche Unterstreichung von der Macht des Feuers, was sie hinterlässt. Dennoch wird jedes Bild durch eine Lampe an der Decke angestrahlt, damit alles gut zu erkennen ist.

In den vier Elemente-Räumen steht je eine Säule, in denen kleine Reisemitbringsel zur Schau gestellt sind. Bei diesen fragten sich einige Besucher, was das zu bedeuten hätte.

Teilweise fragte ich mich das auch, aber beim Element Luft, wo Ventilatoren aufgestellt waren, fand ich es sehr gut, denn wenn man nah dran steht, fühlt es sich an, als wäre man selbst in der Luft.

Was mir außerdem besonders aufgefallen ist, waren acht Bilder, die untereinander aufgehängt waren und bei denen man auf den ersten Blick dachte, sie wären komplett identisch. Allerdings war nur der Hintergrund immer derselbe. Zu sehen war nämlich immer ein Felsen. Im Vordergrund war runtertropfendes Wasser und da dieses auf jedem Bild unterschiedlich war, hatte man bei genauerem Hinsehen den Eindruck, das Wasser würde fließen.